

Orgel | Zu einer Orgelreise Goms von und mit Annerös Hulliger

Silberklang im goldenen Herbst

NIEDERWALD | 35 Orgelfreunde bereiten zur Zeit dieser schönen Herbstfarben mit Organistin Annerös Hulliger die Orgellandschaft Goms.

Annerös Hulliger ist eine emittente Kennerin historischer Orgeln der Schweiz und unseres Kantons. Unter ihren zahlreichen CD-Einspielungen befinden sich auch Vorstellungen der prächtigen Orgeln des Goms, die sie seit vergangenen Samstag mit einer grossen, aus der ganzen Schweiz stammenden Schar Interessierter besucht. Auf dem Programm stehen die Orgeln in den Kapellen Stalen/Reckingen und Ritzinger Feld, jene der Kirchen Biel, Glurigen, Ernen, Binn, Bellwald, Niederwald, Blützingen, Reckingen, Geschinen, Oberwald, Obergesteln und gar Hospental UR. Vom Standpunkt Reckingen aus, wo man in den Hotels Jopi und Blinnenhorn logierte, wurden diese Orgeln mit dem öffentlichen Verkehr, aber auch manchmal zu Fuss erreicht. So ist diese Reise nicht nur musikalisch, sondern im wahren Sinn des Wortes auch touristisch ein Erlebnis.

Orgel Felix Carlens

Beispiel für eine spannende Begleitung der Gruppe mit einer



Orgelfreunde. Sie statteten unter der Leitung von Organistin Annerös Hulliger (in der ersten Reihe links) der Carlen-Organ in Niederwald einen Besuch ab...

PHOTO WB

Commer Orgel mag die Vorstellung der Orgel in der Kirche Niederwald sein, eines Instruments, das vermutlich 1776 von Felix Carlen erbaut, inzwischen aber mehrmals restauriert und auch umgebaut wurde. Organistin Hulliger erläuterte hier ausführlich, kompetent und gelegentlich humorvoll den Aufbau und die kunstgeschichtliche Einordnung des Orgelprojekts, gar die barocken Techniken der Marmorierung usw.

Wie auch zu den übrigen besuchten Kapellen und Kirchen, zu denen die Gruppe ein umfassendes Orgel-Skriptum erhalten hatte, stellte Frau Hulliger für Niederwald ein eigenes Musikprogramm bereit. Es trug hier den Titel «Very British», brachte in der Tat Musik von Purcell, Händel, Stanley, Keeble und anonymen englischen Künstlern. Annerös Hulliger begnügte sich aber nicht damit, diese Werke in ihrem bekann-

ten, atmen, bewegten, virtuos und wohlregistrierten Stil daherzuspielen, sondern zeigte im Gespräch mit der Gruppe zuvor mehrere Registriermöglichkeiten, bevor sie sich für eine Variante entschied. Man hatte dabei Gelegenheit, das schöne 8-Fuss-Principal-Register und das Flötenregister usw. kennenzulernen. Die bekannten Stücke von Purcell, eine Händel-Fuge auf den Text «Nun lasst uns loben...» und

auch die übrigen Werke klangen so jeweils eine eigene, wohlbegründete Farbe und Kraft.

Die in die Kirche eindringenden, die goldenen Barockaltäre beleuchtenden Sonnenstrahlen schufen zusätzlich Poesie, Klarheit und auch freudige Stimmung – dies eine Eigenschaft, die sich bereits spürbar auf das soziale Klima der Gruppe dieser Orgelfreunde übertragen hatte.

ag.